

Den Vorfahren auf der Spur

Jüdischer Friedhof Das Ehepaar Tobias forscht nach Hinweisen zur Familiengeschichte

19.10.2017: Text von Beate Goetz für AZ-Bingen

Auch Daniela und Axel Tobias aus Solingen hatten sich für einen Besuch des jüdischen Friedhofs beim Arbeitskreis Jüdisches Bingen

angemeldet. Daniela Tobias recherchiert seit einigen Jahren zur weitverzweigten Familie ihres Mannes und war dabei auch auf eine entfernte Verwandte, Amalie Peters geborene Tobias, in Bingen gestoßen.

Amalie Tobias wurde am 7. Februar 1879 in Bacharach geboren. Ihre Eltern waren Hermann und Regine Tobias geborene Eichberg. Sowohl Amalie als auch ihre Eltern und die jüngere Schwester Berta, die 1918 im Alter von 26 Jahren starb, sind in Bingen bestattet. Bevor Amalie Tobias den nichtjüdischen Elektroingenieur Walter Peters heiratete, hatte sie am 22. Dezember 1899 bei ihrer Tante Bertha Wolf geborene Tobias in Silvode in Holland ihre uneheliche Tochter Toni zur Welt gebracht. Die Tochter wuchs bei Amalies Tante auf, sie selbst ging zurück nach Deutschland. Nach der Hochzeit mit Walter Peters, der aus Mönchengladbach stammte, wohnte das Paar in der Rheinstraße 16, wo am 15. März 1909 die gemeinsame Tochter Berta geboren wurde.

Berta Peters heiratete am 11. Mai 1937 in Stuttgart den Kaufmann Benno Gumbrich, einen gebürtigen Berliner. Im Februar 1938 gelang dem Paar die Flucht über Rotterdam nach New York; Tochter Mildred Jane kam in Los Angeles zur Welt, wo ihre Mutter 1976 starb.

Auch Amalies Tochter Toni Tobias hatte 1921 in Holland mit Abraham

Cohen aus Arnhem eine Familie gegründet.

Das Paar betrieb in Arnhem ein Kaffeehaus. Eine Tochter starb im Kindesalter, der älteste Sohn kam 1944 ums Leben. Toni und Abraham Cohen und sechs weitere Kinder wurden am 21. Januar 1943 in Auschwitz ermordet. Amalie Peters starb am 28. Dezember 1940 in Bingen.

Ebenfalls von zwei Brüdern Amalies wusste Daniela Tobias zu berichten. Julius Tobias wurde 1883 in Bacharach geboren. Er soll im März 1901 das Realgymnasium in Bingen abgeschlossen haben. Vor seinem frühen Tod 1923 war er Lehrer und Kantor in Saarlouis. Siegmund Tobias kam 1887 in Bacharach zur Welt. Eine Spur führt nach Frankreich, wo er im Juli 1942 vom Lager Septfonds nach Rivesaltes verlegt und im August von Drancy nach Auschwitz deportiert und ermordet wurde.

Die Autorin ist Mitglied im Arbeitskreis Jüdisches Bingen.



Auf dem jüdischen Friedhof besuchen Daniela und Axel Tobias das Grab der entfernten Verwandten Amalie Peters. Foto: Beate Götz